

Eröffnung: „Guter Stoff“ aus fairem Handel

GESELLSCHAFT In Aurich hat am Freitag das „fairfactum“ seine Pforten geöffnet

AURICH/WJ – Dieser Laden verkauft buchstäblich „guten Stoff“ und auch noch etliche andere schöne Dinge. Mitten im Herzen der Auricher Innenstadt in der Norderstraße öffnete am vergangenen Freitag das „fairfactum“ seine Pforten. Der Laden wird von den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Aurich-Wittmund betrieben. Neben Textilwaren gibt es dort zudem Floristik sowie jede Menge Geschenkartikel und Gebrauchsgegenstände aus nachhaltiger Produktion.

Mit dem „fairfactum“ habe man das seltene Kunststück vollbracht, „Inklusion, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und fairen Handel unter einem Dach zusammenzufassen“, wie der WfbM-Aufsichtsratsvorsitzende Reiner Alberts anlässlich der feierlichen Eröffnung stolz anmerkte. Nur ein Beispiel dafür ist die Auricher „Neu-Bürgertasche“. Dahinter verbirgt sich eine mit Informationsmaterial gefüllte Stofftasche, die jeder Auricher Neubürger bei der Anmeldung im Bürgerbüro erhält. Seit Anfang des Jahres liegt die Herstellung dieser Taschen in den Händen der Werkstätten für behinderte Menschen. Die Stoffe stammen nach Aussage von Fertigungsplanerin Anne von Ohr hauptsächlich aus der Überproduktion von Nähereien. „Das sind häufig Reste, die sonst wahrscheinlich weggeschmissen werden würden“, so von Ohr. „Bei uns werden sie dann aber doch noch verarbeitet, sodass wir den Leuten eine umweltfreundliche und nachhaltige Alternative zu Plastiktüten bieten können.“ Die Stoffreste werden gemeinsam mit den Beschäftigten der Werkstätten zurechtgeschnitten, vernäht und per Digitaldruckverfahren verziert. Das alles passiert direkt im Laden, der auch als Textilwerkstatt fungiert. Die entsprechenden Gerätschaften stehen gleich neben den Ver-



Zeichen für Inklusion, Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Der Vorsitzende des WfbM-Verwaltungsrates, Reiner Alberts, (Bildmitte) mit Geschäftsführer Jörg-Detlef Gauger (links). FOTOS: JÜRGENS



Ein Blick in den neuen Laden, der sich mitten im Herzen der Auricher Innenstadt befindet.

kaufsregalen, weswegen man den fleißigen Näherinnen bei deren Arbeit über die Schultern schauen kann.

Außer selbst gestalteten Schürzen, Kissen, Decken und Taschen und Ähnliches, können darüber hinaus T-Shirts, Sweatshirts, Mützen, Wohn- und Badetextilien und noch einiges mehr entweder nach vorgefertigten Schablonen oder Vorlagen der Kunden individuell bedruckt oder bestickt werden. Einige der von Anne von Ohr und ihren Beschäftigten entwickelten Muster und Motive hat man sicherheits- halber über ein eingetragenes Patent markenrechtlich schützen lassen; ebenso wie den

Namen „fairfactum“ und das Firmen-Logo, das am oberen rechten Rand nicht von ungefähr den Abdruck einer Hand zeigt. „Unser Produkte werden nicht bloß fair gehandelt“, betonte der WfbM-Geschäftsführer Jörg-Detlef Gauger während der Eröffnung am Freitag. Sie seien auch tatsächlich noch richtig „von Hand gemacht“, meinte Gauger. „Mit der Textilwerkstatt 'fairfactum' geben die WfbM Aurich-Wittmund behinderten Menschen die Möglichkeit, in einem inklusiven Umfeld zu arbeiten und sich zu qualifizieren.“ Kunden, die im „fairfactum“ einkaufen, „unterstützen damit nicht nur dieses Projekt, sondern helfen

auch, ein Zeichen zu setzen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz“, so der Geschäftsführer der WfbM Aurich-Wittmund.

Ergänzt werden die Angebote rund um die Textilwaren durch die werkstatteigene Floristik aus Burhufe mit dekorativen Grünpflanzen und Gestecken plus einer kleinen, aber feinen Auswahl an Frischblumen. Auch die übrigen Artikel im „fairfactum“ stammen zumeist aus dem Umfeld der Behindertenwerkstätten, wie zum Beispiel ein edler Tropfen von einem Weinberg, den die Lebenshilfe Bad Dürkheim bewirtschaftet und der auf seine Weise sicherlich ebenfalls das Prädikat „guter Stoff“ verdient.